

## Neues Parkhaus macht Tickets überflüssig

Von Mirko Hertrich

Im größten Parkhaus der Region gehören Parktickets der Vergangenheit an. Über ein Kamera-System öffnet die Schranke beim Ein- und Ausfahren. Nur sein Kennzeichen sollte man sich gut merken.

**NEUBRANDENBURG.** Beim neuen Neubrandenburger Parkhaus an der Pferdemarktkreuzung ist an viele Bedürfnisse der heutigen Verkehrsteilnehmer gedacht worden. 600 großflächige Parkplätze, E-Ladesäulen, ein bewachter Fahrradabstellplatz und auch ein stilles Örtchen für Besucher der Innenstadt. Vor allen aber besticht der zehn Millionen Euro teure Bau durch moderne Parkleittechnik, die ab 1. Juli auch in anderen Parkeinrichtungen der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) Einzug halten und ausgedruckte Papiertickets unnötig machen soll. Dafür muss man allerdings sein Kfz-Kennzeichen im Kopf haben.

Die Schranke zum Parkhaus öffnet per Kennzeichenerkennung über Kamera. Am Donnerstag ab 15 Uhr sollten die ersten Fahrzeuge ins Parkhaus rollen dürfen. Das Kennzeichen ohne Bindestrich muss bei sogenannten Ticketless-Systemen dann am Kassensystem eingegeben werden, von denen es je einen in den beiden Treppenhäusern gibt. Der an der Westseite Richtung Innenstadt nimmt noch Bargeld, der andere nur Karte. Wer bezahlt hat, kann ebenfalls über Kennzeichenerkennung wieder ausfahren.

„In der Vergangenheit haben wir jedes Jahr mehrere Bäume verdrückt“, sagte Neuwoges-Geschäftsführer Frank Benischke mit Blick auf das Ticketless-System bei der Feier zur Eröffnung des Parkhauses. Durch das ticketlose System werde zudem die Fehleranfälligkeit verringert. Es soll ab 1. Juli ebenfalls in den Parkanlagen im Stadtringtreff und der Tilly-Schanzen-Straße angewendet werden. Dann werden auch die Gebühren angepasst.



Rund zehn Millionen Euro hat die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft für das Parkhaus mit 600 Stellplätzen in 13 Monaten verbaut.

FOTOS: MIRKO HERTRICH/ZVG



Volker Huber vom Bauunternehmen Goldbeck, Neuwoges-Aufsichtsrat Toni Jaschinski, die Neuwoges-Geschäftsführer Michael Wendelstorf und Frank Benischke, OB Silvio Witt sowie Vize-Landrat Thomas Müller eröffneten das Parkhaus (v. l. n. r.).



Die Einfahrt in das neue Parkhaus erfolgt per Kennzeichenerkennung.

Bis dahin zahlen die Nutzer des rund um die Uhr geöffneten Parkhauses am Pferdemarkt als Eröffnungsangebot pro Stunde einen Euro. Die Tageshöchstgebühr beläuft sich zunächst auf sechs Euro. Für Dauerparker sind unterschiedliche Tarifwahlmöglichkeiten wie die Monatskarten „Job“ und „Nachbarschaft“ für 45 Euro beziehungsweise 35 Euro erhältlich. Die Monatskarte



Erstmals in Neubrandenburg gibt es einen überdachten und bewachten Fahrradabstellplatz.

„24/7“ gibt es zunächst für 70 Euro.

Für Elektrofahrzeuge soll es in dem Neubau ab August zehn Ladepunkte geben. Schon jetzt ist im Außenbereich eine Schnellladestation mit zwei Ladepunkten und einer Ladeleistung von jeweils 75 Kilowattstunden für CCS-Steckerfähige Elektrofahrzeuge nutzbar.

Auch an Fahrradfahrer wurde gedacht. Sie können

im Erdgeschoss des Parkhauses in einem eingezäunten und bewachten Bereich für einen Euro am Tag ihr Fahrrad sicher und trocken unterstellen. Die Nutzung der Toilettenanlagen, die gleich neben der rund um die Uhr besetzten Parkleitzentrale liegen, kostet 50 Cent.

Neuwoges-Geschäftsführer Michael Wendelstorf zeigte sich sehr stolz, dass der knapp 100 Meter lange Bau in 13 Monaten Bauzeit fertiggestellt werden konnte. Es sei ein „beachtliches Bauwerk in exponierter Lage, gerade für den Zweck, den das Parkhaus erfüllt“. Die Kapazität sei gegenüber dem zuvor auf der Fläche befindlichen Parkplatz mehr als verdoppelt worden.

OB Silvio Witt (parteilos) versicherte unter anderem mit Blick auf die technische Ausstattung, das Parkhaus sei „zeitgemäß“. Für die umliegenden Unternehmen wie auch die Verwaltungen von Stadt und Landkreis sei Parkraum wichtig. Auch solle das Parkhaus dazu beitragen, die Innenstadt zu entlasten. Vize-Landrat Thomas Müller sagte, auch für Gäste der Stadt sei das Parkhaus wichtig. Die Menschen würden immerhin aus einem Umkreis von 80 Kilometern und mehr ins die Vier-Tore-Stadt kommen, um dort einzukaufen.

Kontakt zum Autor  
m.hertrich@nordkurier.de